



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

ZEAG Energie AG (ISIN DE0007816001)

Tel.:
Weipertstraße 41 +49 (0) 7131 / 610 - 0
D-74076 Heilbronn Fax:
Deutschland +49 (0) 7131 / 610 - 183

Kontakt Investor Relations:
Bernd Molzahn
Email: info@zeag-energie.de

Internet: <http://www.zeag-energie.de>

HV-Bericht ZEAG Energie AG

Architekten der Energiewende

Die Hauptversammlung der ZEAG Energie AG fand am 05. Juni 2018 um 10:30 Uhr im Kongresszentrum Harmonie in Heilbronn statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Steffen Ringwald begrüßte ca. 120 Aktionäre. Für GSC Research war Volker Graf vor Ort. Die Aufsichtsratsmitglieder Dirk Güsewell und Helmut Schnieders waren nicht anwesend. Rechtsanwalt Frenz führte das Protokoll.

Carina Verlohr hat ihr Aufsichtsratsmandat zum 30. September 2017 niedergelegt. Die beiden neuen Kandidaten für den Aufsichtsrat stellten sich kurz vor. Aurelie Alemany war für die BASF im Anlagenbau tätig, bevor sie zu ENBW wechselte und heute ist sie Leiterin des Vertriebs der Yello Strom GmbH in Köln. Dr. Johannes Zügel ist 52 Jahre alt und hat Rechtswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre studiert. Er arbeitet seit dem Jahr 2000 für die ENBW AG, aktuell als Leiter Beteiligungsmanagement der ENBW AG. Herr Ringwald teilte im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien mit, dass keine Gegenanträge vorliegen und übergab dann das Wort an den Alleinvorstand Eckhard Veil.

Bericht des Vorstands

Herr Veil begrüßte die Aktionäre herzlich zur 129. Hauptversammlung. Der Geschäftsbericht steht unter dem Titel „Architekten der Energiewende“. Das Ziel von ZEAG ist es, für die Kunden ein vernetztes, nachhaltiges und modernes Lebensumfeld zu gestalten. Dafür vereint ZEAG das energiewirtschaftliche Know-how mit der Erfahrung als Betreiber von technischer Infrastruktur und bringt auf diese Weise sämtliche Sektoren zusammen: Strom, Gas, Wärme, Licht, Mobilität und Kommunikation.

Herr Veil begann mit der Dimension der dezentralen Stromerzeugung. Im Berichtsjahr wurden elf neue Windenergieanlagen in Betrieb genommen. Insgesamt 18 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung

von 54 Megawatt versorgen 81.000 Haushalte in Baden-Württemberg.

Die neue Dimension lautet: Wenn Wind zu Wasserstoff wird. Windstrom hängt immer vom Wetter ab. Bislang lässt sich ein Überschuss kaum speichern. Eine mögliche Abhilfe schafft jedoch die Elektrolyse. Der bei diesem Verfahren entstehende Wasserstoff lässt sich gut speichern oder dorthin transportieren, wo er gebraucht wird. Neben Methan hat Wasserstoff das größte Speicherpotenzial. ZEAG geht davon aus, dass Wasserstoff als Treibstoff und als Speichermedium ein wichtiger Baustein der Energiewende sein wird.

ZEAG betreibt zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) das Gemeinschaftsprojekt H2ORIZON. Der Elektrolyseur soll im Sommer 2018 eingeweiht werden. Ab Herbst 2018 wird am DLR-Standort in Lampoldshausen Wasserstoff erzeugt. Dieser Wasserstoff steht den Mobilitäts-offensiven in Baden-Württemberg als Treibstoff für Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb zur Verfügung. Außerdem wird er vor Ort für Raketenprüfstände genutzt und in modernen Blockheizkraftwerken eingesetzt. Jedes Jahr werden bis zu 60 Tonnen Wasserstoff erzeugt. Doch H2ORIZON ist mehr als ein Wasserstoffprojekt. Es zeigt eine neue Dimension für leistungsfähige Infrastruktur. Für die Realisierung des Projekts wird eigens eine 7,5 Kilometer lange Gashochdruckleitung gebaut, eine Wasserleitung, dutzende Kilometer Glasfaserverbindungen und nicht zuletzt eine Stromdirektverbindung zur Elektrolyse geschaffen. Gleichzeitig errichtet die ZEAG eine hochmoderne Wärmeversorgung für die Arbeitsplätze am DLR-Standort. Das besonders Charmante an diesem Infrastrukturvorhaben: Die Gasversorgung des nahegelegenen Industriegebiets sowie der umliegenden Gemeinden verbessert sich quasi im Huckepack. Mittelfristig können die umliegenden Gemeinden an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

Die ZEAG treibt den Ausbau des Glasfasernetzes in Heilbronn und Umgebung voran. Beim Bau von Strom- oder Gasleitungen nutzt ZEAG Synergien zur Verbesserung der Telekommunikation in deren Konzessionsgemeinden.

ZEAG wird zum Rundum-Dienstleister für die vernetzte Stadt von morgen. Ein Beispiel für diese neue Dimension ist das Südbahnhof-Areal in Heilbronn. Auf dem Gelände des ehemaligen Südbahnhofs entstand ein Quartier mit 350 Wohnungen, Kita, Ärztehaus und Studentenwohnheim – alles modern vernetzt mit Glasfaser und flexibler Energieversorgung.

2019 wird die Bundesgartenschau in Heilbronn stattfinden. Nach 2019 soll das BUGA-Gelände zu einem Stadtquartier weiterentwickelt werden. Hier kann die ZEAG zeigen, was eine intelligente Kombination aus Energie- und Kommunikationsinfrastruktur in Zukunft leisten kann: moderne Wärmelösungen, Photovoltaikanlagen für den Strombedarf, rechtssichere Mieterstrommodelle, integrierte Elektromobilität, innovative Beleuchtung und selbstverständlich ein leistungsstarkes Glasfasernetz.

Weil die ZEAG-Aktie am 27.01.2016 letztmals an der Börse Stuttgart gehandelt wurde, hat die ZEAG auf die Erstellung eines Konzernabschlusses verzichtet. Herr Veil erläuterte deshalb die Zahlen des Einzelabschlusses der ZEAG Energie AG nach dem Handelsgesetzbuch (HGB). Der Stromabsatz wurde weiterausgebaut und der Umsatz ist von 161,3 auf 170,9 Mio. Euro gestiegen. Das EBIT kletterte von 30,5 auf 33,6 Mio. Euro und das Ergebnis je Aktie erhöhte sich von 5,59 Euro auf 6,51 Euro.

Durch den erhöhten Bilanzgewinn stieg das Eigenkapital von 190,3 Mio. Euro auf 204,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 52,5 Prozent. Die Verwaltung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn von 13,9 Mio. Euro eine Dividende in Höhe von 3,55 Euro je Aktie auszuschütten. Der Restbetrag von 485.602 Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zum Schluss gab Herr Veil einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018. Die Investitionsplanung sieht Investitionen in Höhe von etwa 20 Mio. Euro vor. Der Vorstand erwartet einen Umsatz von etwa 182 Mio. Euro und ein EBIT von etwa 10 Mio. Euro.

Herr Veil teilte den Aktionären mit, dass er mit Ablauf seines Vertrages am 31. März 2019 aus dem Vorstand ausscheiden wird, um sich neuen Aufgaben außerhalb der ZEAG zu widmen. Herr Veil beendete seine Rede mit dem Dank an alle Mitarbeiter und bei den Aktionären bedankte er sich für deren Aufmerksamkeit.

Allgemeine Aussprache

Als erster Redner meldete sich Roland Klose von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) zu Wort und lobte die Dividende von 3,55 Euro je Aktie. Herr Klose führte aus, dass sich alle Kennzahlen im Berichtsjahr verbessert haben. Der DSW-Vertreter wollte auch den Zinssatz wissen für das Darlehen, das ZEAG von der ENBW erhalten hat. Herr Veil teilte mit, dass das Darlehen eine Laufzeit bis zum Jahr 2026 hat und der Zinssatz beträgt 1,85 Prozent.

„Gibt es Pläne für den Ausbau der Windkraftanlagen?“, war die nächste Frage von Herrn Klose. Herr Veil erläuterte, dass sich 13 Windkraftanlagen im Genehmigungsverfahren befinden. Mit Blick auf das Projektgeschäft wollte Herr Klose wissen, ob auch überregional investiert wird. Herr Veil berichtete über ein neues Projekt in Landsberg am Lech und verwies auf das abgeschlossene Projekt am Südbahnhof, beim dem insgesamt 35 Mio. Euro investiert wurden. Abschließend fragte der DSW-Sprecher nach dem Honorar des Abschlussprüfers. Herr Veil bezifferte die Kosten für die Abschlussprüfung auf insgesamt 39.000 Euro. Herr Klose dankte allen Mitarbeitern und vor allem Herrn Veil für die tollen Leistungen.

Als zweiter Redner trat Herbert Wild für die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) auf und freute sich ebenfalls über das gute Ergebnis und die erhöhte Dividende von 3,55 Euro je Aktie. Herr Wild bedauerte, dass Herr Veil die ZEAG verlassen wird. Die Anwesenheitsquote bei den Aufsichtsratssitzungen war für Herrn Wild von Interesse. Herr Ringwald teilte mit, dass Herr Mergel und Herr Güsewell jeweils bei einer Aufsichtsratssitzung gefehlt haben.

Herr Wild erkundigte sich ebenfalls nach den Prüferkosten und ob der Prüfer auch sonstige Leistungen erbracht hat. Dies verneinte Herr Veil, mit dem Hinweis auf die schon erwähnten 39.000 Euro Prüferhonorar. Mit Blick auf die „vernetzte Straßenlaterne“ bat Herr Wild um Erläuterung. Herr Veil erklärte, dass die „vernetzte Straßenlaterne“ ein Trägermedium für z. B. Luftreinholdungsgeräte oder Ladegeräte sein kann und außerdem sind die Laternen über WLAN miteinander verbunden bzw. vernetzt. Der SdK-Vertreter war überrascht über den großen Aufsichtsrat mit neun Mitgliedern bei einer nicht mehr börsennotierten AG. Herr Ringwald sagte dazu, dass die Satzung der ZEAG die neun AR-Mitglieder festlegt, außerdem werde die breite Kompetenz im Aufsichtsrat für die schnelle Bewertung von Projekten benötigt.

Mit Blick auf die Neuwahl des Aufsichtsrats vermisste Herr Wild unabhängige Kandidaten, weil fünf Personen für den ENBW-Konzern tätig sind. Herr Ringwald entgegnete, dass die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß Paragraph 100 Aktiengesetz nur für börsennotierte Gesellschaften gilt und die ZEAG ist seit dem 27. Januar 2016 nicht mehr börsennotiert. Herr Wild kündigte an, dass die SdK bei Tagesordnungspunkt 6 gegen die vorgeschlagenen Aufsichtsratskandidaten stimmen wird.

Abstimmungen

Vom Grundkapital der ZEAG Energie AG in Höhe von 19.400.000 Euro, eingeteilt in 3.778.000 Stückaktien, waren 3.753.837 Stückaktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 99,36 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im Einzelnen stimmte die Hauptversammlung folgenden Tagesordnungspunkten mit 100 Prozent zu: der Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von 3,55 Euro je Aktie (TOP 2), der Entlastung des Vorstands (TOP 3), der Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4) und der Wahl von KPMG AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 (TOP 5). Bei der Wahl von Aurelie Alemany, Klaus Brändle, Harry Mergel, Steffen Ringwald, Helmut Schnieders und Dr. Johannes Zügel in den Aufsichtsrat lag die Zustimmung bei nur 99,95 Prozent.

Der Versammlungsleiter bedankte sich bei den Aktionären für deren Teilnahme und schloss die Versammlung um 13:15 Uhr.

Fazit

Die ZEAG-Aktie wird seit dem 27.01.2016 nicht mehr an der Börse gehandelt. Es findet ein Telefonhandel bei Valora Effekten Handel AG (www.valora.de) statt. Der letzte festgestellte Kurs bei Valora lag bei 73,50 Euro am 31. Juli 2017. Die ENBW AG hält direkt und indirekt insgesamt 98,65 Prozent des Grundkapitals, somit beträgt der Streubesitz nur noch 1,35 Prozent.

Kontaktadresse

ZEAG Energie AG
Weipertstr. 41
D-74076 Heilbronn

Tel.: +49 (0)71 31 / 610-0

Fax: +49 (0)71 31 / 610-10 50

Internet: www.zeag-energie.de

E-Mail: [info\(at\)zeag-energie.de](mailto:info(at)zeag-energie.de)

Ansprechpartner Investor Relations

Bernd Molzahn

Tel.: +49 (0)71 31 / 610-21 00